

## Schlossgartenfest am Samstag 25. Juli 2015



**Kühle Drinks, kulinarische Schmankerl und Unterhaltung vom Feinsten bietet das traditionelle Schlossgartenfest am Samstag, den 25. Juli. Bei freiem Eintritt lädt die Junge Union Abensberg alle Generationen ein, eine laue Sommernacht in der unvergleichlichen Atmosphäre des Schlossgartens zu verbringen.**

„Wir betreiben jedes Jahr einen großen

Aufwand, damit die Besucher das brillante Flair und die angenehme Atmosphäre in vollen Zügen genießen können“, erzählt Niklas Neumeyer, der Vorsitzende der Jungen Union Abensberg, „besonders beim Thema kulinarische Vielfalt lassen wir uns jedes Jahr etwas Neues einfallen.“ Das vielfältige und hüftfreundliche Angebot garantiert für Gaumenfreuden. Das Gastro-Team der JU kredenzt erstmals den „AbensBur-

ger“ vom Grill. Dem Durst schafft das Bar-Team definitiv Abhilfe: Kühles Bier, edle Tropfen Wein, sommerlich-fruchtige Cocktails und vieles mehr – da bleiben keine Wünsche offen. Cooles Styling verpasst das Salonteam Dana um Make-up Artistin Dana Wittmann aus Abensberg den kleinen Gästen. Hingucker sind bei diesen coolen Partyfrisuren garantiert!

Die Livemusik von Happy Sound sorgt dabei für den richtigen Soundtrack und lädt dazu ein, das Tanzbein zu schwingen. Bei den Besuchern ist das Schlossgartenfest ein beliebtes Highlight, das vor allem auch für die tolle Stimmung bekannt ist. So kommen viele Stammgäste jedes Jahr wieder und 2014 konnte gar ein Besucherrekord verzeichnet werden. Gefeierte wird in Abensberg ja bekanntlich oft und gern – bei diesem Fest zudem in Kooperation mit der Initiative „Party, aber pssst!“, denn laut Neumeyer gehören „Respekt und Rücksicht auf Dritte für die JU zum Selbstverständnis auch beim Feiern dazu.“

## Jahreshauptversammlung JU Abensberg



Die neu gewählte Vorstandschaft: v.l.n.r.: Niklas Neumeyer, Theresa Alkofer, Nine Helmers, Niko Redl, Stefanie Dietz, Andreas Froschermeier, Sophia Volkmann, Daniel Ritz, Maria März, Christopher Lohwasser, Christopher Neumeyer, Jule Zott und Sebastian Hoffmann

**Am 27. April diesen Jahres fand im Brauereigasthof zum Kuchlbauer die Jahreshauptversammlung der Abensberger JU statt. Auf dem Programm standen auch Neuwahlen.**

Der Abensberger Ortsverband ist mit Abstand der größte und aktivste des Landkreises. Dass diese Position sogar noch weiter ausgebaut werden soll, davon waren die

Anwesenden um den alten und neuen Vorsitzenden Niklas Neumeyer überzeugt. Alljährlich bereichert die JU das gesellschaftliche Leben Abensbergs mit zahlreichen Aktionen. Die großen Veranstaltungen, wie die Abensberger Ballnacht und das Schlossgartenfest, sind längst feste Bestandteile im Kalender der Abensberger. „Wir sind ein starker Verbund junger Leute, ein Ideenpool, und sind immer zur Stelle, wenn es

darum geht, der Meinung der Jugend vor Ort politisches Gehör zu verschaffen“, erklärt der Vorsitzende Niklas Neumeyer die Rolle seines Vereins. Besonders den guten Kontakt zu Bürgermeister Dr. Uwe Brandl lobte Neumeyer, denn dieser habe stets ein offenes Ohr für die Belange der Jugend. Der Ortsverband ist bestens aufgestellt. Er besteht seit 62 Jahren und zählt inzwischen 85 Mitglieder, davon über 30% Frauen. Langjährige Mitgliedschaft zeichnet die JU ebenso aus, gleich drei Mitglieder wurden an diesem Abend dafür geehrt: für seine 20jährige Mitgliedschaft Stadtrat Bastian Bohn, für jeweils 10jährige Niko Redl und Mathias Goossens.

Niklas Neumeyer wurde einstimmig im Amt des Vorsitzenden bestätigt, auch der Rest des Vorstands verzeichnete ähnlich hohe Zustimmung. „Besonders freut mich natürlich, dass wir im Vorstand so viele hübsche Frauen haben“ scherzte Niklas Neumeyer anlässlich des Gruppenbilds der neuen Vorstandschaft.

Ausgabe: Juli 2015

## Falsche Behauptungen zur Bauplatzvergabe

**In Abensberg sind Wohngrundstücke knapp. Die Stadtentwicklungsgesellschaft arbeitet seit Jahren erfolgreich daran, weitere Wohngrundstücke auszuweisen. In der aktuellen Diskussion über die Bauplatzvergabe arbeitet die SPD aber leider mit Fehlbehauptungen.**

Die SPD-Stadtratsfraktion kritisierte jüngst, dass Grundstücke außerhalb des Einheimischenmodells versteigert werden und die Stadtentwicklungsgesellschaft damit satte Gewinne mache, nämlich im Jahr 2015 ca. 300.000 EUR. „Es ist dreist, wenn man den Bürgerinnen und Bürgern weismachen möchte, dass der

gesamte Gewinn der Gesellschaft aus der Versteigerung von Grundstücken bestehe. Denn alleine mit Einspeisevergütungen aus Photovoltaik-Anlagen nimmt die Stadtentwicklungsgesellschaft weit über 200.000 EUR ein“, stellt der CSU-Fraktionsvorsitzende Dr. Bastian Bohn fest.

„Selbstverständlich erwirtschaftet die Stadtbaugesellschaft durch die Veräußerung von Grundstücken Gewinne. Das ist auch ihre Aufgabe, um auf diese Art und Weise überhaupt das Kapital für Investitionen, etwa in Photovoltaikanlagen oder neue Baugrundstücke, zur Verfügung zu haben“, erläutert Bürgermeister Dr. Uwe Brandl. „Dabei ist die Vergabepre-

xis der städtische Bauplätze mit Wissen und Wollen aller Stadtratsfraktionen beschlossen worden, auch mit den Stimmen der SPD“, so Dr. Brandl.

„Es ist auch einfach falsch, dass die Stadtbaugesellschaft für den Anstieg der Grundstückspreise in Abensberg verantwortlich ist. Verantwortlich dafür ist ganz einfach die Tatsache, dass die Nachfrage größer ist als das Angebot. Die bei den Versteigerungen der Stadtentwicklungsgesellschaft erzielten Preise liegen immer noch um einiges unter den Preisen, die am freien Markt erzielt werden können“, ist Dr. Bohn überzeugt.

## KOMMENTAR von Dr. Bastian Bohn Hochschulstandort Abensberg - Riesen Erfolg für Politik des Bürgermeisters



Dr. Bastian Bohn, Ortsvorsitzender CSU Abensberg

Im Stadtrat sollte Parteipolitik keine Rolle spielen. Leider trifft das auf den Abensberger Stadtrat schon seit längerem nicht mehr zu. Die Arbeit ist dort von

persönlichen Angriffen gegen Bürgermeister Dr. Uwe Brandl geprägt. Auch wenn sich die Vorwürfe immer wieder als völlig haltlos herausstellen, betrachten es die Freien Wähler in Abensberg offensichtlich als Freizeitsport, immer wieder neue Vorwürfe zu erfinden. Das hilft Abensberg nicht weiter.

Wie konstruktive Politik funktionieren kann, und wie viel mit sachlicher Politik für die Bürgerinnen und Bürger möglich ist, hat Bürgermeister Dr. Uwe Brandl beim Thema „Hochschulstandort“ eindrucksvoll bewiesen. Nicht das Dreschen von Parolen steht für ihn im Vordergrund, sondern die Ausarbeitung von kreativen, fundierten und machbaren Konzepten. Diese Art der Politik hat Abensberg den Zuschlag für den Hochschulstandort gebracht. Ein riesen Erfolg für Abensberg! Dass bei diesem

Thema schließlich alle Stadtratsfraktionen an einem Strang gezogen haben, freut mich.

Ein berufsbegleitendes Studienmodell für den Studiengang „Soziale Arbeit“ wertet den Bildungsstandort Abensberg deutlich auf und bietet für viele Berufstätige in diesem Bereich neue Möglichkeiten. Der Sozialbereich wird immer wichtiger. Und Abensberg mischt ganz vorne mit.

**V.i.S.d.P.: CSU Abensberg**  
Dr. Bastian Bohn  
Allersdorf 5  
93326 Abensberg

## Breitband: Abensberg schließt weiße Flecken

Der Finanzausschuss des Stadtrates hat beschlossen, Lücken in der Breitbandversorgung im Stadtgebiet zu schließen. Ziel ist die Anbindung des Berufsbildungswerks sowie von Bereichen im Gewerbegebiet Gaden und in der unteren Aumühle an die Breitbandversorgung.

„Die Anbindung an das schnelle Internet ist ein wichtiger Standortfaktor, der sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Unternehmen eine große Rolle spielt. Es ist darum auf jeden Fall richtig, dass die Stadt hier investiert“, stellt der JU-Kreisvorsitzende Daniel Ritz fest.

Wie die Mittelbayerische berichtete, verfügen nur 42 % der Haushalte in Niederbayern über einen 50 Mbit-An-

schluss. Daniel Ritz: „Abensberg ist hier schon viel weiter. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat hier schon früh die richtigen Weichen gestellt, das zahlt sich aus“. Die Ausbauarbeiten in Sandharlanden, Holzharlanden, Pullach und Arnhofen hatte der Stadtrat schon im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht.

Um die weiteren Anschlüsse an das Breitbandnetz vornehmen zu können, ist die Verwaltung bereits in ein Markterkundungsverfahren eingestiegen. Sollte dies ohne Erfolg bleiben, ist ein Auswahlverfahren durchzuführen, um Bewerbern die Möglichkeit zu geben, Angebote für den geplanten Ausbau abzugeben. Aus der Gesamtfördersumme zum Breitbandausbau für Abensberg in Höhe von 710.000 Euro können noch rund 113.000 Euro abgerufen werden.



Daniel Ritz, Kreisvorsitzender JU Kelheim

Der Fördersatz liegt bei 70 Prozent, was eine Maßnahmenhöchstgrenze von rund 190.000 Euro bedeutet.

## Asylunterkünfte in Abensberg

Der Stadtrat hatte in seiner Juni-Sitzung beschlossen, dass nördlich des Bauhofs ein Grundstück zur Verfügung gestellt werden soll, auf dem ein privater Investor ein Asylbewerberheim für bis zu 200 Personen bauen kann. Damit zeigte der Stadtrat der Regierung eine Alternative für ein Asylbewerberheim in der Adolf-von-Braunmühl-Straße auf.

Zuständig für die Entscheidung ist in diesem Bereich die Regierung von Niederbayern. Diese hat der Stadt Abensberg

inzwischen grünes Licht für ihren Alternativvorschlag gegeben. Im Bad Gögginger Weg soll es demnach zum Bau einer Unterkunft kommen. Allerdings nur für rund 150 Personen, nicht für 200. „Vorgehen ist von der Regierung außerdem, dass dort ein Sozialarbeiter und ein Hausmeister beschäftigt werden“, erläutert Bürgermeister Dr. Uwe Brandl. Die Kosten für die Betreuung sowie für den Bau und Unterhalt der Unterkunft im Bad Gögginger Weg sind vom Investor bzw. von der Regierung zu übernehmen.

Vom Tisch ist damit ein Asylbewerberheim in der ursprünglich geplanten Größe in der Adolf-von-Braunmühl-Straße. Dort werden wohl Unterbringungsmöglichkeiten für bis zu 40 Personen geschaffen. Uwe Brandl: „Ich bin froh und erleichtert, dass sowohl das Landratsamt Kelheim als auch die Regierung von Niederbayern auf den Abensberger Alternativvorschlag eingegangen sind. Ich danke auch dem Inhaber des Gebäudes in der Adolf-von-Braunmühl-Straße, der sich sehr verantwortlich gezeigt hat“.

## Betriebsbesichtigung Stahlbau Probst



Bei einer Betriebsbesichtigung bei Stahlbau Probst informierten sich die CSU und JU Abensberg über die Neuinvestition des Unternehmens im Gewerbegebiet Gaden.

„Es ist wirklich beeindruckend, was die Firma Probst hier auf die Beine gestellt hat. Wir können froh sein, dass es in Abensberg solche Unternehmer gibt“, zeigte sich Uli Glamsch nach der Betriebsführung durch Peter Probst jun. beeindruckt. „Wir haben viele gute

Handwerksbetriebe in Abensberg, die natürlich auch wichtige Arbeitsplätze schaffen. Dass die Stadt in Gaden Gewerbeflächen schaffen konnte, ist eine wichtige Unterstützung für die Wirtschaftskraft in Abensberg“, stellt Uli Glamsch fest.

Wir können froh sein, dass es in Abensberg solche Unternehmer gibt und nun die junge Generation dermaßen in die Zukunft investiert. Dies spricht für den Standort Abensberg.

## CSU im Landtag für Änderung bei Straßenausbaubeiträgen

Die Frage, ob die Stadt Abensberg rechtlich verpflichtet ist, Straßenausbaubeiträge einzuführen, beschäftigt die Kommunalpolitik in Abensberg schon seit längerem. Die dieser Frage zu Grunde liegenden Gesetze sind Landesrecht. Das heißt, der Bayerische Landtag ist für eine Änderung der Rechtslage zuständig. Der Landtag befasst sich nun mit diesem Thema. Die CSU setzt sich dabei für Änderungen ein.



Martin Neumeyer, MdL  
Kreisvorsitzender CSU Kelheim

Wie MdL Martin Neumeyer berichtet, hat die CSU-Landtagsfraktion zum Thema Straßenausbaubeiträge in den letzten Monaten verschiedene Gespräche mit dem Innenministerium, den Kommunalen Spitzenverbänden und Bürgerinitiativen zum Thema Straßenausbaubeiträge geführt. „Im Ergebnis bestand Einigkeit, dass beim Straßenausbaubeitragsrecht Verbesserungsbedarf besteht“, erläutert Martin Neumeyer. An der Beitragsfinanzierung der kommunalen Infrastruktur solle jedoch festgehalten werden.

### Expertenanhörung im Landtag

Am 15. Juli 2015 hat im Bayerischen Landtag eine Expertenanhörung stattgefunden. Demnach sollen beim Thema Straßenausbaubeiträge die folgenden Punkte geändert werden:

- Die Gemeinden sollen die Möglichkeit erhalten, alternativ zu den bisherigen Einmalbeiträgen jährlich wiederkehrende Beiträge nach dem Vorbild von Rheinland-Pfalz zu erheben. Damit werden sehr hohe und mitunter für die Grundstückseigentümer kaum finanzierbare Beiträge vermieden. Nach den Erfahrungen aus anderen Bundesländern belaufen sich die wiederkehrenden Beiträge auf wenige Hundert Euro pro Jahr.
- Für die Erhebung der für die Anlieger deutlich höheren Erschließungsbeiträge soll eine zeitliche Grenze eingeführt werden (geplant: 30 Jahren seit Beginn der Straßenbaumaßnahmen). Neben den Anliegern werden damit auch die Kommunen von erheblichem Verwaltungsaufwand entlastet, der dadurch entsteht, dass viele Jahrzehnte zurückliegende Vorgänge rekonstruiert werden müssen.
- Im Gesetz soll zur Entlastung der Beitragszahler festgeschrieben werden, dass der Ausbauaufwand auf das Notwendige zu beschränkt ist.
- Es soll zur Meidung von Härtefällen eine am Grundstückswert orientierte Höchstgrenze für einmalige Straßenausbaubeiträge eingeführt werden, um extrem hohe Beitragsforderungen auf ein erträgliches Maß zu beschränken.
- Es soll sichergestellt werden,

dass Grundstückseigentümer frühzeitig über beitragspflichtige Baumaßnahmen informiert werden, damit sie sich auf die zu erwartende Beitragszahlung einstellen können.

### Warum können die Straßenausbaubeiträge nicht einfach abgeschafft werden?

Eine völlige Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen fordert die CSU-Landtagsfraktion nicht. Auf die Städte und Gemeinden würden damit Beitragsausfälle in zweistelliger Millionenhöhe zukommen. Die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge würde gerade finanzschwache Gemeinden besonders hart treffen.

### Wie geht es weiter?

Der Arbeitskreis für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport der CSU-Landtagsfraktion wird nun zeitnah einen Entwurf für die Änderung des Kommunalabgabengesetzes vorlegen.

## IHRE MEINUNG?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

- **Bürgermeister Dr. Uwe Brandl**  
uwe.brandl@abensberg.de  
09443 / 910 311
- **Martin Neumeyer, MdL**  
info@neumeyer-martin.de
- **Dr. Bastian Bohn**  
bastian-bohn@web.de  
0171 / 344 803 3